

„Bauerndatenhoheit mit Farmtune“

Dr. Hans-Peter Grothaus — Landwirt und Gründer der Firma m2Xpert — zu den Besonderheiten der Farmmanagement- und Zusammenarbeitsplattform Farmtune, die zur Agritechnica in Hannover Premiere feierte.

Was hat Sie inspiriert, Farmtune zu entwickeln und auf den Markt zu bringen?

HANS-PETER GROTHAUS: Farmtune ist eine Plattform aus der Landwirtschaft und für die Landwirtschaft. Als Landwirt gefällt mir genau dieser Ansatz, der den Menschen in der Landwirtschaft die Datenhoheit zurückgibt. Mit Farmtune haben wir ein vollständig herstellerunabhängiges Werkzeug geschaffen. Die Neutralität von Farmtune macht die Plattform für Industriepartner wie Maschinenhersteller interessant. Maschinenspezifische Apps automatisieren die Dokumentation und unterstützen die Zusammenarbeit in der Plattform. Dabei bleiben die Daten bei den landwirtschaftlichen Nutzern der Plattform und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Für welche Nutzer ist die Plattform gedacht?

GROTHAUS: Farmtune ist gedacht für Landwirte, Lohnunternehmer, Maschinenringe und Mitarbeiter in den jeweiligen Betrieben und Organisationen. Farmtune hilft großen Agrar-Holdings ebenso wie kleinen Nebenerwerbsbetrieben die Zusammenarbeit zu organisieren, den Überblick im Prozess zu behalten und die tägliche Dokumentationsarbeit zu erleichtern.

Sie werben mit kostenlos.

Wie verdienen Sie dann Geld?

GROTHAUS: Am Anfang generieren wir Umsätze durch den Verkauf nützlicher Zusatzausrüstung wie Tablet PCs und robusten Gerätehalterungen. Bald werden einfache Datenlogger und intelligente Zusatzmodule folgen, die auf landwirtschaftliche Maschinen aufgebaut werden. Die High-End-Module haben einen eigenen Linux-Rechner an Bord und können über die Plattform mit immer neuen Apps versorgt werden, z.B. Kamera Apps oder Parallelfahr Apps. Nach und nach werden die Farmtune Apps die



Prozesse in Farmtune immer weiter automatisieren und unterstützen.

Wo liegt der Nutzen für externe Anbieter auf Farmtune?

GROTHAUS: Maschinenhersteller und andere Branchenteilnehmer erhalten einen attraktiven, unabhängigen Marktplatz für nachladbare Funktionen. Diese können den Nutzern kostenlos oder gegen Gebühr angeboten werden. Die Plattform kann so mit dem Basisangebot für alle Nutzer dauerhaft kostenfrei bleiben.

Wenn ein Lohnunternehmer mit einem Managementprogramm arbeitet, wie bekommt er die Farmtune-Aufträge eines Kunden in sein Programm? Muss er alle unterschiedlichen Programme der Kunden auf seinem Rechner installieren?

GROTHAUS: Ein Installieren von Software ist bei Farmtune nicht erforderlich, denn bei dem System handelt es sich um eine Online-Plattform. Schnittstellen zu Fremdsystemen sind wichtig und erleichtern die Arbeit. Farmtune basiert technisch auf der von uns entwickelten Datenaustauschplattform m2Xchange, die vielfältige Schnitt-

stellen und Vernetzungsmöglichkeiten zu Fremdsystemen bieten.

Wie sieht es mit der Datensicherheit aus?

GROTHAUS: Bei Farmtune achten wir streng auf den Schutz der Daten der Farmtune Nutzer. Farmtune User können sich darauf verlassen, dass ihre Daten nicht durch uns weitergegeben werden. Wer seine eigenen Daten teilen will, muss dies in Farmtune aktiv anstoßen.

Wo liegt der Mehrwert für Lohnunternehmer und Landwirte?

GROTHAUS: Ein Lohnunternehmer hat mit Farmtune ein umfangreiches Managementsystem. Ein Landwirt kann Aufträge mit wenigen Klicks anlegen und an einen Lohnunternehmer oder Nachbarn schicken. Während der Feldarbeit können alle Beteiligten in der App betriebsübergreifend arbeiten und dokumentieren. Nach Abschluss des Auftrags ist die Schlagkartei des Landwirts automatisch gefüllt und der Lohnunternehmer kann aus Farmtune heraus eine Rechnung erstellen.

Welche Import- und Exportschnittstellen gibt es in Farmtune?

GROTHAUS: Farmtune besitzt eine Shape-Datei Importfunktion. Über diese Schnittstelle lassen sich Schlag-Geometrien aus den länderspezifischen EU-Agrar-Antragssystemen importieren. Die kostenlose Schlagkartei in Farmtune und das Tool zur Rechnungserstellung geben die Ergebnisse derzeit als pdf-Datei aus. Eine csv-Export-Schnittstelle wird kurzfristig folgen, sodass Ergebnisse und Auswertungen zum eigenen Betrieb in beliebigen anderen Systemen – beispielsweise Excel – weiterverarbeitet werden können. **an**

Das Interview führte Jörg Möbius, Redaktion agrarmanager